Historische Entwicklung der Schloss- und Gutsanlage in Ludwigsburg

bearbeitet von Gernot Hübner

1248	wird Darsim (heute Ludwigsburg) in der Besitzbestätigung von Wartislaw III. (um 1210-1264), Herzog von Pommern, für das Kloster Eldena urkundlich erwähnt. Danach befindet sich der Ort 300 Jahre in Bewirtschaftung durch das Kloster Eldena.
1570	findet sich in der Kemnitzer Kirchenmatrikel ein Eintrag zu einer existierenden Kirche in Darsim (heute Ludwigsburg).
ab Mitte 16.Jh.	2 Eldenaer Mönche planen beim „Darsimer Ort“ nach der Art der Eremiten des Morgenlandes in der „Wüste“ (Ödland) zu leben, was sich vermutlich durch den Beginn der Reformation zerschlug.
ab 1535	Johannes Bugenhagen (1485-1558) erwirbt sich außerordentliche Verdienste um die Einführung und Festigung der Reformation in Pommern.
1560	Beginn des Bauernlegens auch in Pommern.
1577	Vermählung von Ernst Ludwig (1545-1592), Herzog von Pommern-Wolgast, mit Prinzessin Sophia Hedwig von Braunschweig-Wolfenbüttel (1561-1631), Tochter von Julius (1528–1589), Herzog zu Braunschweig und Lüneburg und Fürst von Braunschweig-Wolfenbüttel. Sophia Hedwig erhält Darsim als Leibgedinge.
um 1590	Beginn der Errichtung eines Schlosses als Ludwigshof, ab 1592 Ludwigsburg.1592 als Renaissanceschloss mit Bauernhof und Ackerwerk fertiggestellt.
1592	Tod von Ernst Ludwig, Nachfolger: Sohn Philipp Julius (1584-1625). Sophia Hedwig in wirtschaftlichen Schwierigkeiten.
1609	Sophia Hedwig gibt Ludwigsburg als Pfand an Gläubiger (unter anderem an Otto von Wakenitz, herzoglicher Hofjunker bei Bogislaw XIII. (1544-1606), Herzog von Pommern-Stettin).

1618 Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648). 1630 landen schwedische Truppen unter Gustav II. Adolf (1594-1632), König von Schweden, in Peenemünde und greifen in den Krieg ein. Greifswald und seine Umgebung werden durch die Truppen Wallensteins (1583-1634) ausgeplündert und wirtschaftlich ruiniert.

1625 Tod von Philipp Julius, Herzog von Pommern-Wolgast, keine Nachkommen. Das Herzogtum Pommern-Wolgast fällt an Bogislaw XIV. (1580-1637), Herzog von Pommern-Stettin.

1631 Tod von Sophia Hedwig. Das Pfand war abgetragen. Ludwigsburg geht an Anna (1590-1660), Herzogin von Croy und Aarschot, geborene Herzogin von Pommern (Schwester von Bogislaw XIV.).

1637 Tod von Bogislaw XIV. Das pommersche Herzogshaus erlischt. Nach Vertrag erbberechtigte brandenburgische Kurfürsten kommen nicht zum Zug, da die Besatzungsmacht Schweden dies verhindert.

1647 Christina (1626-1689), Königin von Schweden, überträgt Ludwigsburg an den Sohn von Anna Herzogin von Croy, Ernst Bogislaw von Croy (1620-1684). Dieser vermacht unter anderem in seinem Testament den Croy-Teppich der Universität Greifswald.

1648 Ende des Dreißigjährigen Krieges. Frieden von Osnabrück und Münster.

1650 Ludwigsburg geht an den schwedischen General Burchard Müller von der Lühne (1604-1670), der sich Verdienste im Dreißigjährigen Krieg erworben hat.
In dieser Zeit Instandsetzung und Erweiterung der Gutsanlage, aufgrund späterer wirtschaftlicher Schwierigkeiten Versteigerung.

1694 Auf Verordnung von Karl XI. (1655-1697), König von Schweden, vom 30.9.1681 wird Vorpommern von 1692 bis 1705 neu vermessen (Schwedische Matrikel). Vermesser 1694 ist Peder Wising.

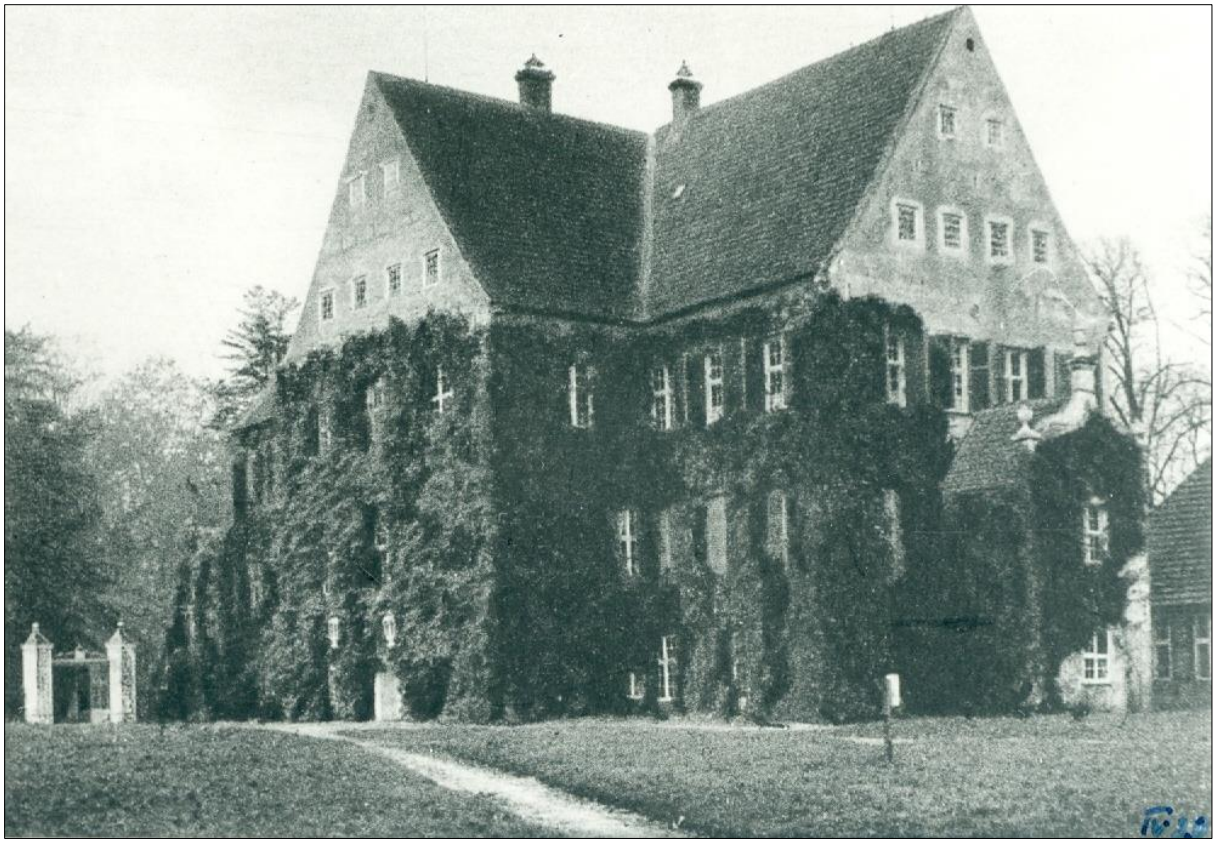
1713 stirbt Jacob Heinrich Müller von der Lühne (1652-1713) und seine gesamten Güter gehen an dessen Neffen Wilhelm Burchard Müller von der Lühne (Mellenthin).

bis 1742	Errichtung der barocken Wirtschaftsgebäude mit Tordurchfahrt mit den Wappen der Familie Müller von der Lühne.
1747	fällt Ludwigsburg nach öffentlicher Versteigerung an den schwedischen Regierungsrat und Kanzler Philipp Ernst von Horn.
1776	ersteigert der schwedische Obristleutnant Friedrich Ernst Sebastian von Klinkowström (1735-1821) Ludwigsburg. Er investiert erheblich in Schloss, Stallungen, Scheunen, Park. Entwicklung zur klassischen Gutswirtschaft. Abschaffung letzter Bauernhöfe, dafür Errichtung von Katen für Arbeiter und Handwerker. Entstehungsbeginn des Barockparks (zwischen 1730 und 1770) mit Mittelachse, Apollo-Hügel mit Tempel, chinesischem Teehaus und Spiegelhaus. Besitz der Gutsanlage durch die Familie Klinkowström.
1778	Geburt des Sohnes Friedrich August von Klinkowström (1778-1835), Maler, Schriftsteller und Pädagoge. Er gehörte zu den Wiener Romantikern und war Freund von Caspar David Friedrich (1774-1840) und Philipp Otto Runge (1777-1810).
1807	besetzt Napoleon I. (1769-1821) Greifswald und Umgebung (Plünderungen).
1810	Aufgrund eines Handelsverbotes mit England (napoleonische Kontinentalsperre) wirtschaftliche Schwierigkeiten. Verkauf von Ludwigsburg an den Greifswalder Kaufmann Philipp Hermann Weissenborn. Vermögen durch Getreidehandel mit England.
1830	Beginn der Umgestaltung des Barockparks zum Landschaftspark durch Familie Weissenborn. Parkerweiterung nach Süden und Anlage der Lindenallee.
1856	Anlage des westlichen Schlossvorplatzes als Rasenparterre mit Baumsolitärs und vier drei Meter hohen Figuren durch Ferdinand Jühlke (1815-1893), Gartenbaulehrer an der Königlichen staats- und landwirtschaftlichen Akademie Eldena.
1860	Umgestaltung des Schloss-Inneren (Festsaal, Veranda mit Freitreppe).

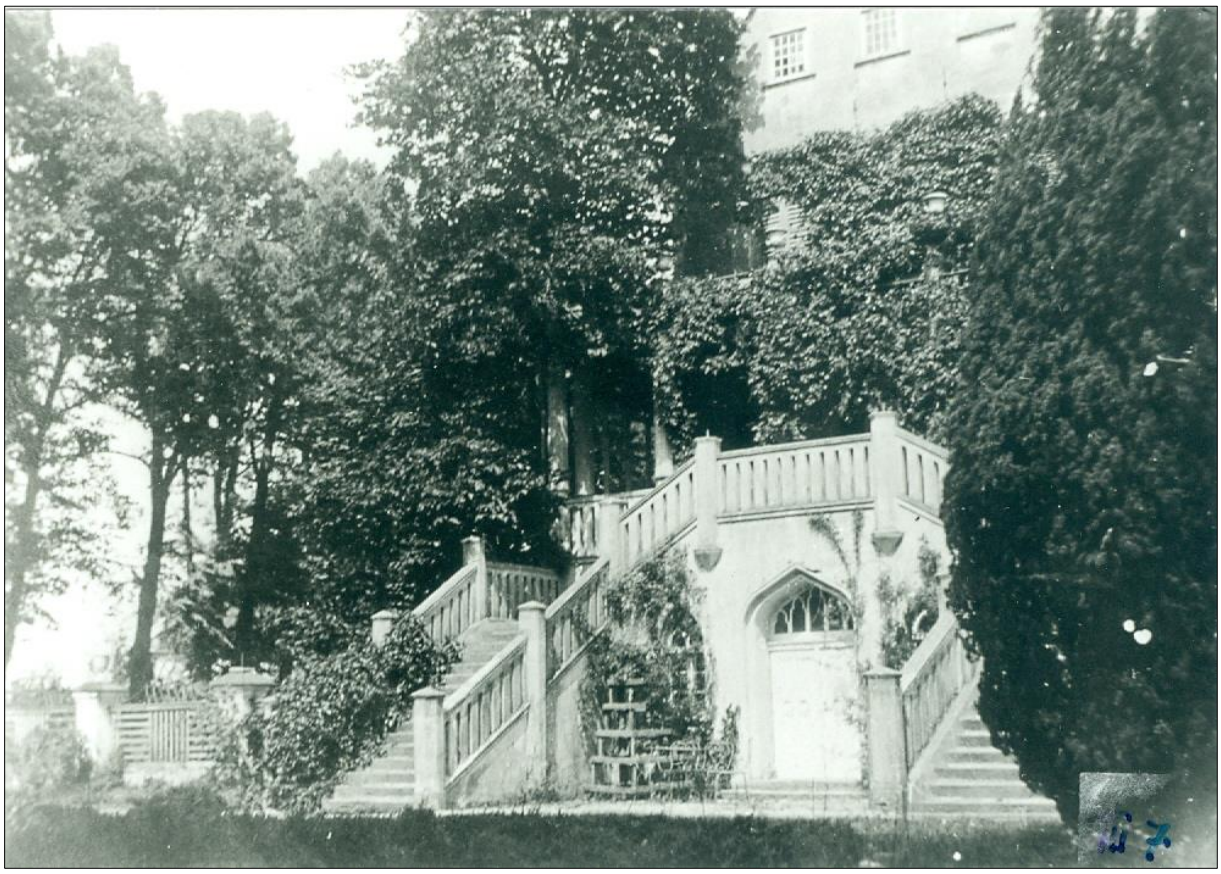
1910	Aufnahme vieler Fotos von der Schloss- und Gutsanlage Ludwigsburg.
1945	Flucht der Familie Weissenborn, Enteignung, Bodenreform. Letzter Eigentümer Martin Weissenborn. Schloss- und Gutsanlage werden durch Flüchtlinge, später durch die neue Landwirtschaftliche Produktions-Genossenschaft (LPG) genutzt. Sukzessiver Verfall des Parks.
1951	Park Ludwigsburg (5,8 ha von einstmals 9,8 ha) wird unter Denkmalschutz gestellt. Aufsiedlung des südlichen Parkteils.
1953	werden die beiden LPG´s in Ludwigsburg und Loissin gegründet. Im Dezember 1955 schließt sich die LPG Ludwigsburg mit der LPG „Helles Ufer“ aus Loissin zusammen.
1969	Abriss von Veranda mit Freitreppe und Apollotempel.
1990	Deutsche Einheit nach 45 Jahren Trennung von Ost- und Westdeutschland.
1990	Rückkauf des Schlosses und des quadratischen Flurstückes 480/8 von der Gemeinde durch Richard Weissenborn, Sohn von Martin, verstorben Mitte der 1990er Jahre. Erben: Söhne Bernd Weissenborn und Jörg Weissenborn.
1997	Gründung des Fördervereins Schloss und Gutshofanlage Ludwigsburg. Regelmäßige Kräutermärkte, Konzerte und Ausstellungen. Der Verein wirkt dem Verfall der Anlage über Sicherungsarbeiten mit öffentlichen Mitteln entgegen. Die Leitung des Vereins übernimmt Christel Schmidt bis 2017.
ab 2012	Das unter Leitung von Peter Clemens und Gernot Hübner arbeitende Parkaktiv beginnt mit Sicherungsarbeiten im Park. Der Park wird wieder als Gartenkunstwerk für Besucher erlebbar, reger Besucherverkehr setzt ein.
ab 2014	Baumpflegerische Sanierung der Lindenallee mit Mitteln aus dem Alleenfonds des Landkreises Vorpommern-Greifswald, erste Neuanpflanzungen markanter Gehölzstrukturen im Park.
ab 2015	Erarbeitung mehrerer Nutzungskonzepte für den künftigen Erhalt der Schloss- und Gutsanlage Ludwigsburg unter Moderation des Regionalen Planungsverbandes Greifswald.

ab 2017	Neuaufstellung des Fördervereins Schloss und Gutsanlage Ludwigsburg mit 40 Mitgliedern. Sascha Ott ist neuer Vereinsvorsitzender. Der Apollotempel im Park entsteht in artifizieller historisierender Form neu.
2017	Die Familie Weissenborn verzichtet auf ihr Eigentum am Schloss, um damit der Sanierung der Schloss- und Gutsanlage mit dem Vermächtnis der öffentlichen Widmung und der damit zu verbindenden Bewahrung des kulturhistorischen Erbes aller bisheriger Betreiber der Schloss- und Gutsanlage den Weg zu bereiten.
ab 2018	Schloss und Gutsanlage Ludwigsburg wird Landeseigentum. Die planmäßige Sanierung bzw. Wiederbelebung mit Landesmitteln Mecklenburg-Vorpommerns zur Akzeptanz und Sicherung des kulturellen Erbes des vorpommerschen Landesteils von MV läuft an.

Bearbeitungsstand: 20.04.2018



Schloss Ludwigsburg, Ansicht von Osten, um 1920



Schloss Ludwigsburg, Westseite, um 1920

Blick in das Schmuckparterre, um 1920

Apollotempel, um 1920

Aus: „Weissenborn´schen Familienalben“

Mit freundlicher Genehmigung durch Dr. Jörg Weissenborn.

Lindenallee, Foto: Angela Pfennig, 2019

Lindenallee, Foto: Angela Pfennig, 2018

Blick aus dem Park über die Kulturlandschaft nach Greifswald, Foto: Angela Pfennig, 2018

Frühlingsflor im Park, Foto: Angela Pfennig, 2018

Alte Gehölze im ehemaligen Schmuckparterre, Foto: Angela Pfennig, 2015

Schloss Ludwigsburg, Westseite mit Parterre, Foto: Angela Pfennig, 2018